

# Hans Sterneder

Roman

Mit einem Umschlagbild  
von Hans Thoma



# Der Sonnenbruder

408 Seiten

in Halbleinen Grundzahl 6.—  
bzw. Fr. 5.50

Ein Buch  
voll Sonne und  
Naturseligkeit

Das  
beste und leichtverkäuflichste Buch  
für die Sommer- und Ferienzeit

Einige Urteile der Presse, die das Buch begeistert aufnahm:

**Dr. Castelle in der „Bergstadt“:**

Er kniet vor der Natur wie Adalbert Stifter, und er hat in dieser Natürlichkeit jene Reinheit des Gemüts, die erste Erfüllung einer bedeutsamen dichterischen Verheißung ist. Sterneder ist ein Stück Hans Thoma in der Dichtkunst.

**Berliner Morgenzeitung:**

Die tiefe Verbundenheit von Mensch und Natur bildet das klingende Grundthema des Buches. In wunder-vollen Bildern deutscher Landschaften, in prächtigen Menschen, im Stimmungszauber märchenhafter Romantik offenbart sich die kosmische Sehnsucht, die, wie in dem Verfasser, auch in vielen Menschen unserer Tage lebt. Ihnen vermag dieses Buch Richtung und feierliche Erhebung zu geben.

**Schwäbische Tageszeitung:**

Das deutsche Schrifttum ist durch dieses Buch um einen der schönsten Romane der neuen deutschen Romantik bereichert worden. Ein Reichtum innerlichen Erlebens, eine Fülle stimmungsvoller Bilder aus deutschen Landen und mitten drin Menschenfreundschaften von bezwingender Treuherzigkeit.

**Deutsche Schulzeitung, Wien:**

Es ist ein deutsches Buch durch und durch, geeignet, unserm jungen Geschlechte jene Stütze zu gewähren, die es nach diesem unglücklichen Kriege und dessen demoralisierenden Folgeerscheinungen unumgänglich zum Aufstiege benötigt. Was uns Schwind, Richter und Waldmüller in der Malerei sind, das verspricht Sterneder in unserem Schrifttum zu werden.

**Leipziger Abendpost:**

Seit Gerhart Hauptmanns wohl bestem Prosawerk „Der Narr in Christo, Emanuel Quint“, welcher gegen Sterneder recht negativ verläuft, ist m. E. kein so gütig und gefühlsvolles Landstreicherbuch wieder geschrieben worden.

**Niederdeutsche Rundschau:**

Kaum ein Buch der letzten Jahre weiß ich zu nennen, das mich so gefesselt und aufgerüttelt und daneben mit so viel Sonne und Freude erfüllt hat, wie diese köstliche Dichtung. Die ganze liebe, alte deutsche Sehnsucht jauchzt und weint darin, die Sehnsucht, die von alters her in uns allen steckt. Lest das Buch und ihr werdet dem Dichter dankbar sein.

□

Ich bitte, dieses Buch immer wieder vorzulegen!

Vorzugsangebot auf dem Verlangzetteln

Leipzig, Ende Juni 1923



L. Staackmann Verlag